

off
 ank. 9



Leipzig 20. II. 1919.
 Waldstr. 52. 52

Hochwachteter Herr Professor!

Ihr freundlicher Brief vom 9. Aug. ist über einen Monat unterwegs gewesen, ehe es in meine Hände kam. Ich erhielt ihn in Holland, wo ich in Familienangelegenheiten einige Wochen war. Die Freude, von Ihnen ein Lebenszeichen zu erhalten, ist leider sehr getrübt durch die Nachricht von dem schweren Verlust, den Ihre Familie erlitten hat. Ich möchte Ihnen mein aufrichtiges Beileid an Ihrem Kummer ansprechen. Das Leben bringt gegenwärtig schon soviel Schmerz, dass durch solche persönlichen Verluste das Meiste wirklich überwältigt werden kann. Man kann nur hoffen und wünschen, dass die Zeit Linderung bringt.

Eine gewisse Bessermung ist es mir, doch wenigstens hören zu dürfen, dass Sie selbst sich von Ihrer Krankheit erholt haben und die politischen Wirre überwunden haben. Hoffentlich haben diese doch den Höhepunkt überschritten. Freut sich auch mir hier schon dem kommenden Winter mit Sorgen entgegen. Der Betrieb der Universitäten war hier - von kurzen Augenblicken abgesehen - mit gestört. Aber gerade unsere Fächer haben schlechte Zeiten, was begreiflich genug ist. Ich selbst habe zwar

immer ziemlich viel Vorlesungen gehalten, aber oft
genug um 1, 2 oder 3 Fläses. Und da ich mich
hier teilweise in neue Materien einarbeiten musste,
blieb für die private Arbeit nicht so viel Zeit.
Endem, ich bringe in diesen Texten die vorige
Stimmung nicht immer auf. In kleineren Ab-
heiten komme ich wohl gelegentlich - wegen der
Unrichtigkeit der Postverbindung wagte ich die
Ihren zuletzt nicht mehr zu senden, - aber ich
lehne mich darnach, endlich wieder an größe-
re zusammenhängende Themen zu kommen.

Eine Untersuchung des Heiligengebirge im Islam
liegt mir besonders nahe, denn auch Unter-
suchungen zur syrischen Geschichte. Aber wenn
wird man die innere und äußere Folge haben
um früheres zum Abschluss zu bringen.

Ich bewundere es, wie Sie mit in all der An-
genheit der Zeit die Wissenschaft in der Weise
zu fördern vermögen, und freue mich ganz
besonders darauf, bis die deutsche Ausgabe
Ihrer hiesigen Vorträge erscheint. Sie wird die
Kenntnis des Islam wieder einen gewaltigen
Schritt weiter bringen.

Offentlich gelangen auch jetzt diese Töden
an ihr Ziel. Keinen Entschuldigungsplatz sende ich
Ihren wohl besser später erst zu Durchsachen
wenn sie z. Z. kann ankommen.

In dem Wunsch, dass doch bald ersüchtliche
Texten für Sie kommen, Texten, die mehr Freude
bringen, bin ich in aller Verehrung mit
den besten Empfehlungen
Ihr ganz ergebener
Richard Hartmann.